



Kultur Raum Landschaft

Schwerpunktjahr 2021
Baukultur

www.bruecke.ktn.gv.at



vor.wort

Liebe Leser*innen,

mit Bauten verändert der Mensch die vorgefundene Welt und hinterlässt nachhaltige Spuren, die Ausdruck des Empfindens und Denkens der jeweiligen Epoche der Menschheitsgeschichte sind. Es ist auch jene Gestaltungs- und Kunstform, die uns alle am unmittelbarsten betrifft – sie deckt unser Grundbedürfnis nach Wohnen ab, gestaltet nicht nur unser Arbeitsumfeld, sondern auch unseren Lebensraum.

Das vorliegende Themenheft „Baukultur“ entstand in Kooperation mit den Kuratoren des Schwerpunktjahres Peter Nigst, Vorsitzender des Fachbeirates für Baukultur des Kärntner Kulturgremiums, und Raffaella Lackner, Leiterin Architektur Haus Kärnten. Die kulturellen Schwerpunktjahre des Landes Kärnten orientieren sich jeweils an diesbezüglichen Vorschlägen und Empfehlungen des Kärntner Kulturgremiums.

Es erwarten Sie vielseitige Einblicke und inhaltliche Positionen vieler Bauexpert*innen. Architekturwettbewerbe, -ausbildungen, aber auch -projekte widmen sich unter anderem dem bewussten Umgang mit Leerständen, Archivierung, natürlichen Ressourcen und der Vermittlung mit qualitativvoller Verantwortung für alle Generationen.

● **Stephanie Thaler**
und das BRÜCKE-Redaktionsteam
Igor Pucker
Herausgeber

pred.govor

Drage bralke, dragi bralci,

z gradnjo ljudje spreminimo obstoječ svet ter pustimo trajne sledi, ki so izraz občutkov in misli posameznega obdobja človeške zgodovine. Gre tudi za način oblikovanja in obliko umetnosti, ki nas vse neposredno zadeva – pokriva našo osnovno življenjsko potrebo po bivanju, ne oblikuje samo našega delovnega okolja, temveč tudi življenjski prostor.

Tematska knjižica „Gradbena kultura“ je nastala v sodelovanju s kustosoma osrednjega leta Petrom Nigstom, predsednikom Svetovalnega odbora za gradbeno kulturo Koroškega kulturnega odbora, in Raffaelo Lackner, vodjo Architektur Haus Kärnten (Architekturne hiše Koroške). Osrednja leta dežele Koroške se ravnajo po ustreznih predlogih in priporočilih Koroškega kulturnega odbora.

Pričakuje vas široka paleta vpogledov in z vsebino povezanih stališč številnih gradbenih strokovnjakov. Arhitekturni natečaji in usposabljanja ter projekti so med drugim namenjeni zavestnemu obravnavanju nezasedenih prostorov, arhiviranja, naravnih virov ter posredovanju z visokokakovostno odgovornostjo za vse generacije.

● **Stephanie Thaler**
in uredniška ekipa BRÜCKE
Igor Pucker
Izdajatelj



Domenig Steinhaus. Foto: Gerhard Maurer

Domenig Steinhaus – lebendiges Experiment

Ikone der Architektur. Günther Domenig hinterließ mit seinem Steinhaus am Ossiacher See einen Schlüsselbau der jüngsten österreichischen Architekturgeschichte. Für sein konstruktives und formales Experiment transformierte er die alpine Landschaft und ihre archetypischen Bauernhäuser durch architektonische Zerbrechungen. Die expressive Architektur entstand über Jahrzehnte in einem künstlerischen Prozess – das elementare Erlebnis inszenierend. 2014 wurde die kühne Stahl-Glas-Betonskulptur unter Denkmalschutz gestellt, 2016 als jüngstes Bauwerk des 20. Jahrhunderts auf der internationalen Plattform Iconic Houses aufgenommen.

Diskussion mit der Öffentlichkeit. Nie wollte der streitbare Architekt ein Haus nur für sich alleine bauen. Seit er sich in den Sechzigern mit kompakten Wohnutopien beschäftigte, wurde ihm „Öffentlichkeit“ zum Anliegen, verfolgte er kulturelle öffentliche Arbeit im Steinhaus konsequent durch Werkstätten für künstlerische und architekturbezogene Tätigkeiten und durch Veranstaltungen. Weitblickend begründete er 2008 die Steinhaus Privatstiftung. Nachdem sich über Jahre das Architektur Haus Kärnten für die Programmierung des Hauses verantwortlich gezeichnet hat, setzt die Stiftung die Arbeit fort und will das Profil schärfen und klar definieren.

Träumen in der Wirklichkeit. Die begehbare Skulptur erzählt den Besucher*innen kompromisslose Geschichten. Ungeahnte Raumformationen, dramatische Lichtführungen, baukünstlerische Plastik oder unkonventionelles Interieur begründen den dreidimensionalen Erlebnisraum und regen zum Perspektivenwechsel an.

Zwischen Räumen. Die internationalen Werkstätten für Architektur-, Design- und Kunst-Universitäten sowie Fachhochschulen werden forciert, während ein neuer Schwerpunkt auf Performance-Kunst gelegt wird. Wie Domenigs Architektur bricht diese aus bisher gewohnten Formen aus, experimentiert, spielt und forscht mit dem Raum. Das Steinhaus wird zum Labor und zur Bühne in einem.

An die Grenzen. Das Wirken von Günther Domenig hat Spuren hinterlassen. Visionär und bis an Grenzen gehend hat er nicht nur genuine Bauwerke erschaffen, sondern Architekturtendenzen vorweggenommen und die international beachtete „Grazer Schule“ geprägt. Sein Vermächtnis und sein Denken gilt es laufend zu reflektieren und einen Diskursraum für neue Themen in Kunst und Architektur zu öffnen.

● **Gordana Brandner-Gruber**
Architektin mit Fokus auf Architekturvermittlung und Inklusion, lebt und arbeitet derzeit in Moosburg. Seit November 2020 organisatorische und künstlerische Leiterin im Domenig Steinhaus.

Cover: Das Rathaus in St. Andrä von spado architects ist ein gelungenes Beispiel für Ortskernstärkung in Kärnten. Der massive Baukörper definiert einen bisher undefinierten Bereich der Altstadt und steht im Dialog mit der ortsbestimmenden Domkirche und der Basilika Maria Loretto. Foto: Kurt Kuball

BRÜCKEN.BOGEN

4 **Baukultur – quo vadis?** *Kärntner Landesregierung*

6 **Jahr der Baukultur 2021 – Kultur Raum Landschaft.** *Peter Nigst*

8 **Programmübersicht – Kultur Raum Landschaft.** *Architektur Haus Kärnten*

9 **Baukultur-Landkarte.** *Peter Nigst | Raffaella Lackner*

10 **Bau Kultur Leben. Das Architektur Haus Kärnten.** *Raffaella Lackner*

12 **Bauarchiv Kärnten. Felix Orsini-Rosenberg.** *Peter Nigst*

13 **Vom Dachboden in die Datenbank.** *Lukas Vejník | Herbert Nagl*

14 **Mit dem Raum spielen – und lernen.** *Christine Aldrian-Schneebacher*

15 **Sozialkreative Stadtentwicklung? – Why not!** *Stefan Breuer*

16 **Wohnen – technokratischer Akt oder soziale Verantwortung?** *Stefan Breuer*

17 **Landschaft Lesen in Mallnitz und anderswo.** *Judith Leitner*

18 **Momentaufnahmen einer Region im Aufbruch. Ausstellungen.** *Karin Waldner-Petutschnig*

19 **ek.strakt. Sporadični posnetki regije na prelomu.** *Karin Waldner-Petutschnig*

20 **Architekturausbildung.** *Roland Winkler | Klaudia Ruck*

21 **schräg.lage. Türkisblaue Lagune.** *Christian Hölbling*

22 **Landes.Museum.Kärnten. „Rudolfinum Neu“.** *Fritz Breitfuss*

23 **denk.mal. Baukultur.** *Geraldine Klever*

24 **Landschaft und Moderne. Eine Verlustanzeige?** *Albert Kirchengast*

25 **Der Wettbewerb. Einfach das Beste.** *Werner-Lorenz Kircher*

26 **edition B kunst.aus.druck. Gerhard Maurer.** *Todorka Illova*

28 **Baukultur in Kärnten. Gestern – heute – morgen.** *Markus Klaura*

29 **kari.cartoon.** *Marko Lipuš | Astrid Langer*

30 **CARINTHija 2020 im Jahr 2021.** *Andrea Kirchmeir*

31 **wort.brücke. Fabjan Hafner.** *Katharina Herzmansky*

32 **CARINTHija 2020 v letu 2021.** *Andrea Kirchmeir*

33 **besedni.most. Fabjan Hafner.** *Katharina Herzmansky*

34 **Eduard Lesjaks „Cross-over“-Projekt.** *Heimo Strempl*

35 **Projekt Eduarda Lesjaka „Cross-over“.** *Heimo Strempl*

36 **Hans Staudacher. Rasender Rhythmus.** *Christine Wetzlinger-Grundnig*

38 **Mapping the Unseen. Eine Vermessung von Tabus.** *Tina Perisutti*

39 **Der Kaufmann und sein* König.** *Eva Reitmann-Omilade*

40 **Revolutionäres in der „Zauberflöte“. Das Mädchen Pamina.** *Georg Horcicka*

42 **seite.ohne.namen. Musikalischer Garten im Frühling.** *Michael Herzog*

43 **musik.tipps. Das Beste ... steht nicht in den Noten.**

44 **vorlese.prvo.branje.** *Eugen Gross | Ana Grlic*

46 **buch.tipps. Lesen Sie gefälligst!**

48 **horizonte. 10 Seiten Kulturveranstaltungen und Infos.**

51 **film.tipp. Klammer.** *Slobodan Žakula*

53 **film.tipp. Rubikon.** *Slobodan Žakula*

55 **welter.skelter. Bon Voyage Robots.** *Oliver Welter*

57 **kultur.tipp. Gert Jonke-Preis 2021.** *Heimo Strempl*

57 **BRÜCKE Kultur.Kalender.**

58 **kino & film.tipps.**



Ein Augenblick Brücke

Gisela Erlacher

Psychologie-Studium an der Universität Klagenfurt und Kamera an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Diplom 1983). Seit 1992 freischaffende Fotografin, arbeitet an Projekten zeitgenössischer Architektur, Landschaftsarchitektur und Themen des urbanen und suburbanen Raumes.

Das Foto zeigt das ehemalige Bahnhofsgebäude in Wien Brigittenau, heute ein Wohnhaus. Zwischen Nordbrücke (Nordausfahrt) und Steinitzsteg (Fußgänger- und Fahrradbrücke). ●

Wien Brigittenau, 2002. Foto: Gisela Erlacher

